

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 277

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

**Wegscheider für Halle und Umgegend.** Durch die Wegscheider 235 Nr. 12 für das Vierteljahr monatlich 1,20 M. Die halbjährliche Ausgabe beträgt 6,00 M. (einschließlich Porto). Die halbjährliche Ausgabe beträgt 6,00 M. (einschließlich Porto). Die halbjährliche Ausgabe beträgt 6,00 M. (einschließlich Porto).

**Erste Ausgabe**

**Anzeigengebühren für die halbjährliche Anzeigenliste oder deren Raum zu 100 Zeilen.** Bekannt am 1. März des halbjährlichen Zeit zu 100 Zeilen. Anzeigengebühren für die halbjährliche Anzeigenliste oder deren Raum zu 100 Zeilen.

**Geschäftsstelle in Halle (Saale):** Leipziger Straße Nr. 61/62  
Bismarck 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-  
schluss: Geschäftsstelle 5008 und 5009  
Geschäftsstellen: L. B. Dr. M. Hölzer, Halle (Saale)

**Freitag, 16. Juni 1916**

**Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Geschäftsstelle:**  
Bismarck 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-  
schluss: Geschäftsstelle 5008 und 5009  
Geschäftsstellen: L. B. Dr. M. Hölzer, Halle (Saale)

## Die Alliierten und die russische Offensive

**Die russischen Siegesberichte ziehen nicht**

Basel, 15. Juni. In der Pariser Presse, die bisher die ersten Erfolge der russischen Offensive nach lebhafter Überlieferung hat, als es schon in den ersten russischen Tagesberichten gefühlbar werden, werden seit vorgestern Erwartungen laut, daß die militärischen Mitarbeiter einzelner Blätter schon sagen zu, daß die großen Gefangenenlisten, die sich die Russen aufzeichnen, mit Vorzügen aufgenommen sind; wohl sie nicht im Verhältnis zu der geringen Zahl seien, die die Russen an Gefangenen gemacht haben wollen. Man führt aus diesen Aussagen zur Veranschaulichung der Befürchtung heraus, daß die Russen ihre während der letzten Monate aus den übrigen Entente-Ländern herangeworfenen Munitionsvorräte viel zu rasch erschöpft hätten. Der „Times“ gibt offen zu, daß die Produktion an Waffen und Munition in den letzten Monaten der Entente noch nicht so weit geistert sei, daß ein Niederwerfen der Armeen der Zentralmächte noch in diesem Jahre gedacht werden könnte. Man fürchtet aber in Paris auch, daß auf die übertriebenen Hoffnungen, die das Volk sich wegen der vorübergehenden Ueberausforderungen der Russen gemacht, eine gefährliche Enttäuschung und ein neuer Ausbruch der Kriegsmüdigkeit folgen werde.

Lugano, 14. Juni. In der Beurteilung der russischen Offensive wachte heute in Italien große Mühseligkeit vor, namentlich nach der Übergabe eines Briefes der „Times“, der in diesem Sinne vor einer übertriebenen Bewertung der russischen Offensive warnt. Auch übertrug das vollständige Ausbleiben der russischen Berichte seit vierundzwanzig Stunden. Die Lage gilt daher für Deffektivität zweifellos als gebessert. Dagegen setzt Gaborini die Ausgabe seiner optimistischen Berichte über die Gegenoffensive fort, namentlich durch die Behauptung der Großenrussen Stellung bei Solferino.

Wien, 14. Juni. Ein Reizender aus Gegenüberstand erzählt in der „Neuen Freien Presse“: Die Russen haben diesmal ihre Taktik in jeder Beziehung, ausgenommen die unerhörte Verschwendung des eigenen Menschensmaterials, geändert. Sie haben vor allem französische Offiziere, die die Gasangriffe leiten, welche zwar nicht unsere Soldaten (denn diese bekamen gleich am ersten Tage Gasmasken und konnten sich so den Angriffen, die sie nicht gewohnt waren, leicht anpassen), aber doch die Zivilbevölkerung mehrerer Grenzorte in die Flucht trieben, da die Gasbomben sich bis in die Dörfer hingen. Die Russen haben ferner diesmal nicht mehr ihrer Geflohenheit gemäß, ihre Reihen knapp hinter der Frontlinie, sondern mit bis zehn Kilometer weiter rückwärts aufgestellt. Rüstungen, Bomben und Reservekräften unterstellen sie in unüberwindliches Scherren gegen die eigenen Truppen, um sie am Zurückgehen zu verhindern. Sie haben ferner weittragende Schiffsgeleise eigener und japanischer Konstruktoren.

**Die Präsidentenwahlen in Amerika**

London, 14. Juni. Die „Times“ meldet aus New York: Man ist hier der Meinung, daß „Woodrow Wilson“ die Kandidatur von Hughes unterstützen werden. Präsident Wilson soll am kommenden Donnerstag und am Freitag wiederum als Kandidat für die Präsidentenwahl aufgestellt werden. Das amerikanische Bureau meldet aus St. Louis: Der demokratische Kandidat wurde heute hier vom früheren Gouverneur Wilson unterstützt, der den republikanischen Kandidaten Wilsons hohes Lob schenkt.

Der „New York Times“ berichtet aus London: Nach amerikanischen Meldungen der englischen Blätter schreibt die „World“, Hughes hätte sich in der ganzen Welt als ein großer Sieger der Amerikaner in den Vereinigten Staaten aufgestellt.

Am 14. Juni. Die „New-York Tribune“ meldet: Hughes ist in New-York angekommen. Einer seiner hauptsächlichen Mitarbeiter während des Wahlkampfes ist der frühere Attorney-General Wickersham. Er behält starke Sympathien für die Alliierten und legt in einem Interview, daß eine Rede Hughes über die Deutsch-Amerikaner wohl deren gute Eigenschaften preise, dies aber sei gegeben, bevor die Frage auf wurde. Wahrscheinlich wird Hughes gestanden sein, sich über die deutsch-amerikanische Frage klar auszusprechen. 20 Redatoren, die ihn stets beobachtet, haben ihm eine gemeinschaftliche Note geschickt, in der sie ihn stipp und klar fragen, ob er von den Deutsch-Amerikanern unterstützt werde. Herr Hughes hat darauf keine Antwort.

**Weitere Beschließung der bulgarischen Räte**

Von der schwedischen Grenze, 15. Juni. Nach einem Saloniker Telegramm der Agentur Radio vom 12. d. Mts. legt die Räte der Verbündeten die Beschließung der bulgarischen Räte von Porto Ragos bis De-degatisch fort. Die Bevölkerung habe sich ins Innere des Landes zurückgezogen.

**Der Bericht des Großen Hauptquartiers**

Großes Hauptquartier, 15. Juni.

**Westlicher Kriegsschauplatz**

Außer Artilleriekämpfen und Patrouillenunternehmungen keine Ereignisse.

**Ostlicher Kriegsschauplatz**

Die Armeen des Generals Grafen Böhmer wies mehrere, in dichten Wäldern vorgetragene russische Angriffe bei und nördlich Pzemslo blutig ab.

**Balkan-Kriegsschauplatz**

Bei den deutschen Truppen keine Veränderung.

**Oberste Heeresleitung.**

**Erfolgreicher Fliegerangriff auf die Festung Toul**

Köln, 14. Juni. Die „Süddeutsche Zeitung“ meldet von der französischen Front: Einen schweren Tag hatte die Festung Toul am 4. Juni. Gegen 1 Uhr mittags erlitten die Alarmglocken und veränderten, daß deutsche Flieger im Anzuge seien. Kurz darauf erschienen auch sehr viele, die sich der Festung im Schilde großer Wolken aus Hundert hundert hundert hundert, über der Stadt und vor den 60 Bomben ab, die großen Schaden anrichteten, der vielleicht noch größer gewesen wäre, wenn nicht eine Anzahl wohlgezielte Bomben Blindgänger gewesen wären. Soweit bis jetzt bekannt, wurden sechs Personen getötet und 15 verwundet. Als die ersten Bomben niederfielen, machte sich das Luftschiff von Toul sofort zur Berichtigung auf; aber es kam nicht mehr zum Kampfe, da die deutschen Flieger bereits rechtzeitig den Rückzug angetreten hatten.

**Auch die französischen Bürgermeister beraten über die Leuzung**

Bern, 14. Juni. Laut „Times“ vereinigen sich heute im Ministerium des Innern die Bürgermeister verschiedener großer französischer Verbrauchs- und Produktionszentren, um über die Lebensmittelleitung und Gegenmaßnahmen gegen sie zu beraten. Der Konferenz werden beiseite die Bürgermeister von Lyon, Marseille, Bordeaux, Nizza, Nantes, Saint-Nazaire, Tours, Angers, Clermont-Ferrand, Caen, Versailles, Brét, Toulouse, Montpellier usw. Die Bräuführer der fraglichen Departements werden der Konferenz ebenfalls beiseite. Binnen kurzem wird eine gleiche Konferenz für die Städte der Kriegszone stattfinden, wo die Lebensbedingungen vom Innern her gesehen sind.

**Die Kriegsgewinnsteuer für die Schweiz**

Bern, 14. Juni. Der Nationalrat beendete die Prüfung der vom Bundesrat getroffenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Neutralität und der wirtschaftlichen und politischen Unabhängigkeit der Schweiz während des Krieges. Nach langer Erörterung genehmigte der Rat eine Gesetzesordnung, welche den Bundesrat einlöst, kraft seiner Vollmacht, unverschieden Maßnahmen zur Einführung einer Kriegsgewinnsteuer zu treffen.

**Zur „Lubantia“-Unternehmung**

Rotterdam, 14. Juni. Bezugnehmend auf die Veröffentlichung des Ergebnisses der „Lubantia“-Unternehmung in der „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt der „Nieuwe Rotterd. Cour.“: Es ergibt sich hier die Frage, ob es angesichts der Strömungen in der Nordsee das Nordhinder Seehäufes wahrscheinlich oder möglich ist, daß ein derartiges Torpedo nach 10 Tagen noch in der Nähe des Seehäufes, wo auch die „Lubantia“ gesunken ist, untergebracht. Von möglicher Stelle wird uns mitgeteilt, daß dieser Fall sehr wohl möglich wäre; aber es handelt sich hier um eine Sache, die nicht mit mathematischer Genauigkeit festzustellen ist. Wenn der Torpedo 100 Meilen abgetrieben worden wäre, so wäre ein Schluss möglich gewesen.

**Immer wieder Postbeschlagnahmen**

Kopenhagen, 14. Juni. Die Generalpostdirektion teilt mit, daß vom künftigen Ankerdampfer „United States“, der am 1. Juni von Kopenhagen nach New-York abging, in Kopenhagen die gesamte Briefpost, vom Ankerdampfer „Frederik VIII.“ auf der Reise von New-York nach Kopenhagen in Kopenhagen die gesamte Brief- und Paketpost beschlagnahmt worden ist.

**Die neuen Ziele der russischen Politik**

Von Moeller van den Bruck

Mit der Billigung eines unfertigen Volkes, das in seiner Entwicklung noch nicht festgelegt ist und deshalb auf seinen eigenen Pfaden wählen darf, ziehen die Russen aus dem Verlauf des Weltkrieges allmählich eine Schlussfolgerung, die sie zu völlig neuen Zielen ihrer Politik führt. In dieser Billigung, sehr richtig ist, liegt gleichzeitig ein Plan, der sich aus den besonderen Voraussetzungen jeder russischen Zukunft ebenso geschichtsbildend wie realpolitisch realisierbar zeigt. Und den Plan in dieser Billigung hat kürzlich Menschikoff in der „Romoje Wremja“ herausgelöst, um den Richtungswechsel in der russischen Politik zu begründen: mit der Nebenabsicht, das russische Volk in seinem animalischen Ausbeutungsdrange auf Verluste vorzubereiten, die freilich notwendig sein werden, aber auch, um es über diese Verluste durch Gewinne an anderer Stelle zu beruhigen, ihm die einen wie die anderen ohnerachtet zu machen.

Die Menschikoff'schen Erkenntnisse, die alte Dostojewskische Ideen wieder aufnehmen, sind tiefe russische Selbstkenntnis: darin beruht, abgesehen davon, daß sie von symptomatischer Wichtigkeit mitten im Kriege sind, ihre politische Tragweite, die weit über den Krieg hinausweist. Der Bericht, den sie ankündigt, bedeutet nicht mehr und nicht weniger als eine Abkehr von der jungen russischen, durch Peter den Großen angelehnt und auf ihn gegründeten Politik der letzten achtundvierzig Jahre. Menschikoff bezieht sogar Peter den Großen selbst ausdrücklich ein, wenn er davon spricht, daß es ein Verstum gewesen sei, als einst Rußland den Krieg mit Schweden nicht nach dem Siege von Poltawa beendete, daß vielmehr, nachdem es dahin Europa die Russen bedroht habe, nunmehr das Rußland dazu übergegangen sei, Europa zu bedrohen. Durch diesen Strich wurde Rußland nur immer wieder in die westlichen und nördlichen, in die deutschen und österreichischen, in französischen und englischen Verwicklungen hineingezogen, die ihm entgegen der Lösung, nicht seiner eigenen, sondern liegenden asiatischen Bestimmung, während es ohne diesen Verstum bei einer geradlinigen, nicht-asiatischen, ausschließlich russischen Politik längst Konstantinopel, längst Persien und Melopotamien und, wie wir hinzufügen können, längst Indien besitzen würde.

Menschikoff darf nicht ausprechen, nur andeuten, daß die neue Stellung der Türkei, die Westendbank, die sie durch Bulgarien erhält, der Balkan überhand, der Balkan wie Orient insgesam in Deutschland und Österreich gekommen haben, jetzt auch vor diese natürlichen russischen Ausbeutungsbedingungen bis zu einem Grade eine Barre gelegt hat, die aus politischer, wirtschaftlicher, geistiger Überlegenheit unüberwindlich ist. Geringfügig ist es nur, daß im äußersten Osten das europäische, militärische, organisierte Japan dem russischen Bismarck und Erobererwillen ein Holt entgegengelegt hat, daß von dem unmodernisierten, medieval-romantischen Japanerum noch vor einem Menschenalter nicht hätte entgegengelegt werden können. Aber es ist der Sinn seiner Forderungen, der auch dann noch bestehen bleibt, wenn man absteht, daß Menschikoff zu ihnen durch die kausalen Erfolge der russischen Waffen verleitet wurde: daß Rußland diesen Asien beibehalten müsse, um von Asien für sich zu retten, was noch zu retten ist. Und es ist nicht Zweifel noch Frage, daß eine großzügige, fruchtbare russische Politik, die um so fruchtbarer sein würde, je mehr sie mit Asien zur Einheit und Deutschland zur Trennung vorginge, sich nicht nur der Ausgans zum Indischen Ozean, sondern auch die Hand an den indischen Reichtum zu sichern vermöchte, bis der schwere, bei aller Fülle so arme russische Binnenkörper nun einmal bräut.

Wichtiger für uns, als dieses letzte Ziel der russischen Politik, ist der Bericht, den sie in Europa einschleift. Unmittelbar verständlich geht aus dem Programm hervor, das Menschikoff für Rußland aufstellt, daß die Freie, die hinter ihm stehen und die wir schon aus physiologischen Gründen in der Nähe des in Europa erfolglosen, in Asien aber erfolgreichen Großfürsten finden müssen, sich innerlich mit dem Verluste der von uns besetzten Gebiete abgefunden haben. Zwar spielt Menschikoff die unbestimmte Hoffnung aus, daß es im Verlaufe des Krieges doch noch gelingen werde, Bolen und Kurland zurückzuerobern. Aber er beruht sich dabei nicht mehr auf die aus russischen Kräfte, sondern gibt mit russischer Selbstliebe zu, daß es dazu der englischen und französischen Hilfe bedürfe, und eine ganz allgemeine Bende der europäischen Kriegslage die Voraussetzung sei. Im Gegenteil, die russischen Kräfte will er im Uebermaße









# Walhalla-Theater

Laßag 8.30 Uhr.  
Großer Beifall! Zum 6. Mal:  
**Das Glücksmädel.**  
Volksstück m. Gesang in 3 Akten v. Max Reimann. Musik v. Otto Schwartz.

# Kriegsfahrten nach Ostpreußen

(Gebrüder genehmigt)  
beginnend in Rastenberg (Wr.) Juni - September über Stettin, Danzig, Gollub, Gd. Gggen, Polarische Seen, Rudzanna, Drielsburg, Allenstein, Gobenheim.  
Dampfschiffahrt der Masuren-Schiffahrt und der Schiffs- von Tannenberg. - Dampfschiffahrt der russischen Dampfschiffahrt.  
Dauer 10 Tage. - Preis einschließlich Eisenbahn II. Kl. Schiff 1. Kl. Wohnung, vollständiger reichlicher Verpflegung mit Wein, Führung, Getränke und familiärer Erntelagerer 200.-.  
Ausführliche Reisepläne verlangt man von der  
**Kriegsfahrten-Gesellschaft m. b. H. in Stuttgart.**

# Kriegs-Unfall-Versicherung

(Invaliden-Versicherung) gegen alle Unfälle, auch gegen Schuß, Stich, Hieb, Sprengwirkung usw. gegen Zahlung von jährlich



m. 6.50, 12.50, 24.- bis m. 240.-  
Kostenlose Auskunft und jede Anleitung durch die

**Providentia (österreich.), allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Wien.** Geschäftsstelle für Halle: Dr. D. Schindler, Bernburgerstr. 3pt. Tel. 1763.

# Zoo.

**= Mölkers = Eisbärschau.**  
Letzte Woche.  
Täglich Vorstellungen um 5 1/2 Uhr nachmittags.

**Bad Wittekind.**  
Freitag, den 16. Juni 1916, nachm. 3 1/2 Uhr

**Kur-Konzert**  
vom  
Stadttheater-Orchester.  
Leitung: Kapellmeister Karl Nühren.  
Eintrittspreis 35 Pfennig pro Person.

# Kleines Harmonium

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter Z. 311 an die Geschäftsst. d. Stg.

Empfehlen Freitag zum fleischigen Tage:  
Prima frische **Seefische** zum Kochen und braten.  
Berner:  
saure Sardinen 1/2 Bld. 30 S. Hering in Gelee 1/2 Bld. 30 S.  
Käsefleisch 1. Gelee 1/2 Bld. 30 S. frische Nordseefischbraten 1/2 Bld. 25 S.  
Geizene Stinte zum Kochen u. marin. 1 Bld. 38 S.  
**Räucherwaren täglich frisch.**  
Schweine, sarte, arohe Vollheringe Stüd 35 S.  
**Nordsee**  
Gr. Ulrichstraße 58, Telefon 1274 u. 1275  
Deutschlands größter Seefischhandel.

**Wichtig für Damen!**  
Kaufe zu hohen Preisen:  
Damen, Herren u. Kinderjachen, Schuhe, Betten, Portiiden, Teppiche und alte Zahngebisse.  
Gefällige recht baldige Offerten erbitte ich per Post.  
H. Reiter, Große Märkerstraße 21 I.

**Gebirgs-Stahlquellen-Kurort**  
Im schlesischen Voigtland  
325-370 m hoch  
Bahnhof.  
**BAD FLINSBERG**  
Künstliche Eisen-sulfat-, Kohlen-sulfat- u. Bor-säure-Quellen.  
Inhalt: Heil Mineralwasser, Eisen-sulfat, Bor-säure, Natrium-sulfat, Magnesium-sulfat, Calcium-sulfat, Natrium-chlorid, Natrium-bromid, Natrium-jodid, Natrium-phosphat, Natrium-silicat, Natrium-sulfat, Natrium-chlorid, Natrium-bromid, Natrium-jodid, Natrium-phosphat, Natrium-silicat.

Vom 16. - 22. Juni

**Astoria-Lichtspielhaus**  
Alte Promenade 11a  
Fernspr. 5758

**Passage-Theater**  
Leipzigerstraße 88  
Fernspr. 1234

**Der Zeitungskönig.**  
Journalistisches Drama in 3 Akten.  
Interessante Bilder d. amerik. Gesellschaftspress.

**Geopfert.**  
Soziales Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle  
**Alf Blüthecher.**  
Aus dem Inhalt:  
Der Liebeskampf um die Hand der Tochter des Zeitungskönigs... Eine falsche Verhaftung... Abenteuerliche Befreiung aus einem fahrenden Eisenbahnzug... Entdeckung des Diamanten-diebes... Die Liebe siegt.

**Bubl**  
als Heiratsvermittler.  
Leipzig bester Stille.

**Der Storch**  
gratulliert  
? ? ?

**Neueste Kriegsberichte usw. usw.**

Von  
**Walter Schmidhässler.**  
Eine „uhr“-komische Geschichte.  
(2 Akte.)  
Nach einer Idee von Lina Dieterich.  
Regie: Hans Krüly.  
In der Hauptrolle:  
**Albert Paullig.**

**Flur-Garderoben**  
ca. 50 Stück empfiehlt besonders preiswert Möbelfabrik  
**C. Hauptmann,**  
Kl. Ulrichstr. 36a und b.

**Reideburg**  
Heinrichs Gasthof.  
(Gebäude der C. Stm.)  
Sonntag, den 18. d. Mts., von nachm. 3 Uhr ab 8 bis 10 Uhr schiere Gänse - Auskegeln.  
Sonntag von 1 Uhr ab Gänse-Schnecken mit Thüringer Stücken.  
Sonntag 8. Gänsebraten mit Gurken Salat.  
Schüler Albert Hinke.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Freitag: Der Trombdour.  
Altes Theater: Freitag: Wilhelm Tell.  
Weimar.  
Groß-Theater: Freitag: Ariadne auf Naxos. - Der Hühner-general. - Jery und Bärin.  
Allergrößte Auswahl aller Arten

**Schirme**  
Sei-Schirmfabrik  
**F. B. Heinzel,**  
Leipzigerstr. 98/99. (3101)

**Wollene gefütterte Golf-Jacken**  
weiß und farbig. (3478)  
für Damen und Mädchen.  
Größe Auswahl bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-straße 84.

**Feldpost-Kartons**  
zu 5, 7, 8, 10, 12 Plg.  
mit Eierschutz 20 Plg.  
**Aug. Weddy,**  
Leipzigerstr. 22 und Geisstr. 9.

**Stimmen**  
von Klavieren und Flügel  
mild preiswert und gut belegt  
Große Brauhausstraße 22 II.

Verlangen Sie im Laden zum Einmachen



für Salate u. Saucen

garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so wohlbekömmlich.  
Jedermann kann sich einen gesunden, natürlichen Essig leisten.  
H. Hengstenberg, 2. ost-Zeilgasse 11.

**Unterthallen** weidlich, Trifol - Große Auswahl. - H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Damenrad u. Herrenrad**  
zu kaufen gesucht. Zahle 40 bis 60 M. Offerten unter Z. 306 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Waschgefäße,**  
dauerb. billigst. 20. d. H. Gr. St.-straße 12.

**Rennen zu Leipzig**  
Sonntag, den 18. Juni, 3 1/2 Uhr  
6 Hindernisrennen: Geldpreise 22 200 Mark.  
Oeffentlicher Totalisator. Wettaufträge werden in der Wettannahmestelle, Leipzig, Barfußgässchen 81, bis 2 1/2 Stunden vor Beginn des ersten Rennens entgegengenommen.  
Adresse für telegr. Geldsendungen:  
Wettannahme, Leipzig, Barfußgasse 8.

**Eisenmoorbad Pretzsch a. Elbe.**

Auffallende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nerven- und Frauenleiden. Billigste und beste Verpflegung in der Kriegszeit, da in der Gegend nur Landwirtschaft. Anerkannt guter, billiger und angenehmer Erholungsort. Angelsport, Flussbäder usw. Keine Kurtaxe. Prospekte durch die Badeverwaltung.

**Ferienheim für Knaben**  
im Pädagogium in Bad Kösen (Thür.)  
Prospekte durch Professor Dr. Fosselt.

**Barbarossahöhle**

Grösste Höhle Deutschlands  
Täglich elektrisch beleuchtet  
Jährl. Besuch ca. 40000 Personen. Unweit des Kriegerdenkmals auf dem Kyffhäuser, Eisenbahn-Stationen Rottleben, Frankenhäuser, Rosala und Bergr-Kelbra (Südharz). Prospekte gratis erhältlich durch die Verwaltung in Rottleben.

**Ilmenau**  
Berühmter Nervenkurort. Vorrätig geeignet für Rheuma- und Gicht. Sommerfrische, Wintersport. Wechselkurort durch die Lage. - Sanatorium Dr. Wiesel, bekannte Nervenheilanstalt (Gedächtnis). - Kurhaus Gabelbach, 750 m, 5 km von Ilmenau, Höhenkurort.







DFG





